



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XXXXII. Am Dinstag. Offtere erinnerung deß Passions vnd Leidens Christi  
nach dem exempel der Seeligen Agnes Minimer Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

frauen/ *Ex Surio 8. Iulii.* zur zeit des Königs Clotarii/ so Pipino dem Obristen Hoffmeister nah verwand gewesen. Sie pflegte etliche Nachten im Gebett zuzubringen / mit blossen süßen vnd gar leicht angethan/ was es schon im kältesten Winter ware. Ihr gelüstete alsdan zu gedencken an JESUM den liebreichen Gespons ihrer Seelen/ vnnnd an seine Göttliche vnnnd wunderbarliche Tormenten: vnnnd wiewol ihr diß alles nicht wenig beschwärtlich fielen/ so linderete doch die liebe zu JESU, vnd die betrachtung dessen welches er ihrentwegen gelitten hatte / vnnnd machte ihr süß alle die freywillige strägigkeiten. Der gütige JESUS hat darneben nicht verzogen noch vnderlassen ihr vom Himmel anzuzeigen/ daß ihm diese Vigilien vnd diß wachen vber die massen lieb vnnnd angenehm weren. Dann als sie einmal zur Witternacht bettet / so kommt ein vberaus schöner vnnnd glanzender Engel zu ihr/ vnd gibt ihr im namen vnnnd wegen ihres H. Bräutigams vnnnd liebreichen Erlösers / ein gar herrlich/ köstlich/ vnnnd kunstreiches Creus/ dergleichen nie gesehen worden/ vnd sagt zu ihr: Siehe Jungfrau/ die du also lieb vnnnd werth bist dem König der Glory/ was ich dir hic bringe im namen deines Himmlischen Gespons: es ist ein Zeichen seiner affection/ ein Pfand seines geneigten guten Willens/ vnnnd ein Gab oder Geschenk dessen/ der deine Seel lieb hat. Schene diß Present hoch: dan wo du es jimmer bey dir haben wirst/ da hastu weder die böse Feind/ noch Hunger oder Pestilens/ oder Ungewitter/ oder einig ander Unglück im geringsten nit zu fürchten. Man hat diß Creus auff einen Stein gestellt / der auff ein wunderbarliche manier

desselben form vñ gestalt an sich genommen hat/ vnd es ist folgende Jahr eben also schön vnd frisch/ als im ersten anfang dieses Bundeswercks/ darauff zu sehen gewesen.

## Die Zwen vnd Bierzigste Andacht.

Für den Dinstag in der Karwochen.  
Defftere erinnerung des Leidens Christi/ nach dem Exempel der Seligen Agnes/ Minim Ordens.

**P**hilagia, die öfftere vnnnd vielmal widerholte erinnerung des Leidens Christi/ ist das allerbeste Mittel wider alles vbel. Nichts ist vns so nuzlich / spricht der H. Augustinus/ als alle Tag zu gemüth führen wie viel vnnnd grosse ding Christus JESUS/ wahrer Gott vnnnd Mensch/ für vns gelitten hat. Der H. Bonaventura sagt: Wan ich sehe/ O mein Gott vnnnd Herr/ wie du verwundet bist / so kan vnnnd will ich ohne Wunden leben. Derselbig fürtreffliche Lehrer sagt an einem anderen ort/ wer sich an diß heilige Leyden Christi zu gedencken gewöhnt hat/ finde daselbst zu seinem satten genügen alles was ihm vonnöthen ist/ vnd bedürffe außershalb JESU nicht zu suchen.

Damit wir vns nun zu diesen gedanken gewöhnen/ vnnnd sie vns offte fürkommen/ ist nichts rathamer als daß man die Karwochen durch darin studiere/ vnd insonderheit an einem bestimpten vnnnd gewissen Tag/ dergleichen der heutige sein könnte. Solche Gedancken sollen kurz sein: dann die rechten bisweilen an meisten auß. Also gedacht vnd sagte die Seelige Agnes auß der Minim



mer Ordert alle tag hundertmal dise wenig wort: JESUS Amor meus Crucifixus est, JESUS mein Lieb ist gecreuziget worden. Ein jeder gebrauchte sich deren / so ihm am besten gefallen; vñnd es ist gut/gelegenheit dieselbe zu erneweren suchen / vñnd daran gedencken / wann wir etliche gewisse ding antreffen oder anschawen. Der H. Franciscus von Assis hatte ein Siegel oder pitschiering/den er brauchte die Brieff zu verpitschieren / darauff die Figur des Creuzes ware. Weiler nun oft schreiben / vñnd die Brieff versigelen musse so tructe ihme dis Siegel zugleich in seine Gedächnuß die Erinnerung des sterbenden Christi. Thomas Sanchez ein sehr Gottseeliger vñnd berühmter Mann auß der Societet JESU, hatte in seinem Durnal oder Gezeitenbuch ein kleines briefflein/darauff anders nichts geschriben ware/ als dise Wort: JESUS Crucifixus, Virgo MARIA, Sanctissimum Sacramentum; JESUS der gecreuzigte/die Jungfraw MARIA, das allerheiligste Sacrament. Dahero es nothwendig geschehen/weiler/seine Tagzeiten zu betten/dis Büchlein den tag durch mehrmahl in die händ nam / daß er oft an die stück/so durch dise wort bedeutet worden / gedencken müssen: insonderheit/weiles glaubwürdig ist/dis papierlein seye sein Zeichen gewesen/damit er wuste / wie weit er in seinen Horts kommen were / selbige zu seiner zeit fortzubetten/vñnd zu vollenden. Der Ehrwürdige Casar de Buz gab acht wann die Uhr schlug: er ware es mit seiner Seelen eins worden/alsdann seye es zeit / des leydens seines lieben Herren zu gedencken. Der H. Carolus Borromæus / welcher oft pflegt zu predigen/wie dann dis ein solches Hand-

werck ist/welches erfordert daß die Prediger sich fleißig darzu bereiten; hatte ihm fürgenommen/damit er ihm disen Gedanken vom leide Christi geheim vñ gemein machte/die sach also anzustellen/daß der dritte Theil einer jeden Predig/allzeit von diser materi were. dadurch er vrsach vñnd gelegenheit gehabt / daran zu gedencken / vñnd wann er predigte/seine Zuhörer zu dergleichen Gedanken zu bewegen. Neben dem hat er angeordnet / daß mann alle Freytag das ganze Jahr durch/in seiner Thumkirchen/vom Pass on vñnd leyden Christi predigen solle.

Philagia, Ich versehe dich nicht mit solchen Gedanken: setze dir auch die zeit nicht/wan du dieselbe sollest erwecken. Da laß ich dich selbst für sorgen / vñnd ich sage dises allein: Wan es wahr ist/was der Heilig Marterer vñd Patriarch von Antiochia S. Ignatius zu den Ephesern geschriben / daß man JESUM stäts in seiner Gedächnuß haben soll. Ich wölte nicht/spricht er/daß ihr jemal athem schöpffet / ohn an JESUM zu gedencken. Wan/sag ich/solches wahr ist/wie daran nicht zu weiffen/in ansehen vñd erwekung der verbindnuß vñnd obligationen damit wir ihm verpflichtet sein / vñnd dieweil er aller massen liebwürdig ist; so müssen wir jah wol/wann wir ein zwanzig mal im tag Athem holen / an das Geheimnuß seines Lebens gedencken / welches ihn vñs am liebwürdigsten fürstellt / vñnd darauff seine grosse vñnd sonderbare affection zu vñs am meisten erscheinet / dergleichen da ist sein heiliger Todt dabey ich nicht vergessen soll zu melden/was die würdige Mutter Anna à S. Bartholomæo Carmeliter Ordens/deme gemäß / daß sie vom Herrn JESUS



SUS verstanden/zu sagen pflegte: Wann wir alle Tag nur ein einzigmal gedächten an das leyden Christi vnnnd an die Lieb/ so ihn solche Pein vnnnd Tormenten außzustehen bewegt hat/würde solches gnug sein zu vnser Seeligkeit/ vnnnd grosse gaben vnnnd gnaden von Gott zu erlangen. Wann ein einziger Gedancken alle tag so viel gilt vnd werth ist / was werden dann zehen oder zwanzig dergleiche Gedancken nicht verdienen?

## Die Drey vnnnd Bierzigste Andacht.

Für den Mittwoch in der Karwochen.

In der Kirchen / bey dem H. Hochw. Sacrament lang verbleiben/zu ehren des leydens Christi nach dem Exempel der Seeligen Joannæ auß Portugall.

Ich hab dir schon vorhin gesagt / Phila-gia, wann es je geschehen soll / so müsse man sich dise Woch resolviren vnnnd gefast machen zum Creuz / vnnnd etwas wenig leiden für alle die Schmerzen/welche der güti-ge JESUS gelitten hat. deswegen wird die- selbe Hebdomas pænola, die peyn vnnnd schmerzliche Wochen genant. Was doch die peyn/müß vnd arbeit dieses heutigen tags angehet/so ist dieselbe nicht sehr groß. Eine/ oder drey stunden vorm H. Sacrament kniend verbleiben / wan es die leibsträften/ zulassen/oder in einer andern postur vnd ge- stalt/ist wol ein liebe vnd leichte arbeit. Die Seelige Joanna ein Princessin in Portu- gal/wolte es dise Wochen dabey nit bewen- den lassen: dann die drey heiligste tag diser Wochen wick sie nie von der Kirchen / we- der bey tag/noch bey nacht.

Aber was soll man so lang in der Kirchen machen? Ach! der betten vnnnd mit GOTT umbgehen kann/dem wird die Zeit zu kurz. Das allerbest / so man alsdann / meines erachtens thun kann / ist oder mündliche Gebett sprechen/so sich auff die zeit schicken/ als zum exempel das Officiunt oder Tag-zeiten vom H. Creuz / die Letaney vom ley- den Christi / die vier Passionen auß den E- vangelisten / oder die Betrachtungen vber die fürnemste Geheimnuß des Passions/ mit den Affecten vnd Namütungen / so dar- auß zu ziehen sein: bißweilen der Trarwig- keit / daß man ein mitleyden hab mit allen den grausamen Tormenten / so der sanfft- mütigste auß allen Menschen gelitten hat: bißweilen der Reu vnnnd Leid vber vnser Sünde/welche dieselbe verursachet: bißwei- len der Frewd/von wegen so vberflüssiger er- lösing; weil ein einziges tröpfflein Blutes/ so der Sohn Gottes für vns vergossen/hun- dert tausent vnnnd tausentmal tausent auch viel böshaffter Welt als dise jezige ist/erlö- sen können; vnnnd ein einziger seiner Seuff- ter / ein einziger seiner anblick oder augen auffheben tanglich gnug gewesen nicht ei- ne Welt / sondern vnzahlbare / alle mit den allergrösten Sündern gang vnnnd gar angefüllt/zu gnaden zu bringen; bißweilen der Verwunderung / in dem man anst- het / daß da ihm sein Vatter frey heim- gestellt hatte / wieder Abt Rupertus be- zeugt / zu vns zu kommen oder in grosser herlichkeit / ehr / vnnnd wollusten / vns auß vnsern armseeligkeiten zu erledigen; o- der aber in armut/vnchr/ellend / Creuz vnd leiden;er dennoch das letzte erwöhlet/vnd all dise ehr/glori/vnd pracht hab fahren lassen. Wann hat nur gar zu viel darüber einer sich